Weinessig, Salicil-Essig,
zum Einmachen empfiehlt
Karl Schäfer,
Konditor.

Kinderwagen
in großer Auswahl, hohe u. niedere
Kinderstühle
mit Einrichtung,
Kittlederschürzen
sowie alle Arten **feiner Korbwaren** empfiehlt billigst
H. Stein.

Eine gebrauchte, gute
Seegrasmatratze
(Preis 7 M.) verkauft im Auftrag
Obiger.

Fahnen
mit Querstangen, sowie **Strick** und **Quasten** 120 + 500. 160 + 600 cm. groß zu M. 5 bis M. 7 per Stück oder gegen eine Leihgebühr von M. 1 per Stück sind zu haben. Näheres bei
Carl Veil.

Texte
zu dem an der Künkelinfeier zur Aufführung kommenden
Festspiel
von Ad. Wechßler, sind, soweit Vorrat reicht, statt 1 M. zu **50 Pfg.** zu haben bei der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Paulinenpflege Winnenden.
Unser **Jahresfest** wird am **Freitag den 31. August** gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Dekan Lang von Blaufelden, Herr Pfarrer Klaus von Strümpfelbach und Herr Stadtpfarrer Faulhaber von Stuttgart. Die Feier beginnt vormittags um 9 Uhr, nachmittags um ½2 Uhr.
Alle Freunde unserer Anstalt ladet dazu herzlich ein
Inspektor **Faulhaber.**

Der Obst-Ertrag
von dem Schaible'schen Baumgut in der Rehhalde, geschätzt zu ca. 65 Simri, sowie das **Oehmdgras** von demselben Gut, (6 Viertel) wird nächsten **Dienstag d. 28. d. M.,** abends 5 Uhr auf dem Platz verkauft.
Fr. Schaal.

Exportsäcke
sind zu haben, per Stück zu 20, 30 und 40 Pfennig.
2₂ Kunstmüller **Hahn.**

Rosinen & Zibeben,
bei Abnahme von 5 Pfd. an zu 32 und 27 Pfg., Wiederverkäufer extra Preise, empfiehlt in schönster Ware
W. Lindauer
2₁ in Gerabstetten.

Einen zweirädrigen **Handkarren** hat billig zu verkaufen
Chr. Lutz.

Danksagung und Empfehlung.
Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft, sowie meinen sonstigen Freunden und Gönnern sage ich für das mir seit langer Zeit in so reichem Maße geschenkte Zutrauen meinen herzlichen Dank, mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger Herr **Karl Idler** übertragen zu wollen
Hochachtungsvoll
Viktor Renz Witwe.

Auf Obiges bezugnehmend erlaube ich mir der geehrten Nachbarschaft, der früheren Kundschaft, sowie auch der verehrl. Einwohnerschaft von Stadt und Land die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die seit langer Zeit mit bestem Erfolg betriebene
Bäckerei und Wirtschaft
von Frau Viktor Renz Witwe käuflich erworben habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft und Besucher mit guter, schmackhafter Ware, sowie reellen Getränken aufs beste zu bedienen
Hochachtungsvoll
Karl Idler, Bäcker. ¹2

Waldhornkeller.
Durch den Abzug meines seitherigen Wirtschaftsführers Geiger, erleidet der Wirtschaftsbetrieb auf dem Waldhornkeller keinerlei Unterbrechung. Die Wirtschaft wird in gleicher Weise wie seither fortgeführt und lade ich zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein
Weinmann z. Waldhorn.

Künkelin-Feier.
Auf das freundliche Entgenkommen des engeren Komites erlauben wir uns, alle diejenigen Gewerbetreibenden, die sich bei der letzten Versammlung im Waldhorn zur Beteiligung am Festzug bereit erklärt haben, auf **Samstag** abend 7½ Uhr ins Gasthaus zum Bären einzuladen.

Sonntag
Gefrorenes
Carl Schäfer,
Konditor.

Fass-Hahnen,
verschließbare und gewöhnliche empfiehlt
6₂ Dreher **Lenz,** Vorstadt.

Feuerfeste Steine,
zum Einmauern von **Kesseln, Herden und Oefen,** ganz besonders auch für **Backöfen (Herdplatten)** hält in jeder Größe und Fasson auf Lager. ₂4
Für die Dauerhaftigkeit der Steine wird jede Garantie übernommen
Carl Fr. Maier a. Thor,
Kohlen- und Baumaterialiengeschäft.

Haubersbronn.
Eine Kelternstande
im Gehalt von ca. 4 Eimern und einen **eichenen Trettzuber,** ein rundes **Fäßchen,** 494 Liter haltend, setzt dem Verkauf aus
Daniel Krötz.

Oehmdgras auf der Au verkauft
C. Junginger z. Sonne.

Sonntag
Gefrorenes
Herm. Moser, Conditor.

Unterzeichneter hat stets schöne
Sofa und Bettröste
sowie alle sonstige in sein Fach einschlagenden Artikel in schöner Auswahl vorrätig, und sichert billig Preise zu.
9₄ **C. Höllerer,** Sattler.

Endersbach. ⁶6
Oelfarben
liefert in allen Sorten, fertig zum Anstrich, in bester Qualität bei billigsten Preisen. **Chr. Graze.**

Feste Schmierseife
empfiehlt per Pfund 20 ₰, bei 5 Pfund 18 ₰ **Carl Fischer,**
⁸3 Seifensieder.

Aichschieß.
Eine gute **Obstdörre** ist besonderer Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Auskunft erteilen:
Herr **D. Strählen**
in Schorndorf
und Herr Schultheiß **Scharpf**
2₂ in Krummhardt.

Einen größeren
Kochofen
verkauft **Paul Buchhalter.**

Schornbach.
Zur bevorstehenden Gebrauchszeit bringe ich meine bestrenomierten
Putzmühlen
neuester Konstruktion unter Garantie in empfehlende Erinnerung
G. Zehender.

Hohen Klee-Ertrag
verkauft von einigen kleineren auseinanderliegenden Parzellen
Rotgerber **Ziegler.**

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Am 26. Aug. 1888.
Morgens 9 Uhr Hr. Pred. Funck.
Abends 7½ Uhr Hr. Pred. Funck.
Mittw. Abend 8 Uhr Hr. Pred. Funck.

Ein bereits noch neues
Kinderwägele
hat aus Auftrag billig zu verkaufen
J. Merz.

Ein junger kräftiger evang.
Bursche
wird als **Ochsenknecht gesucht** auf den
Oberkolbenhof bei Esslingen.

Recklinsberg.

Einen 1 Jahr alten
Cochinchina-Hahnen
mit 2 Hennen, sowie einen jungen **Spanierhahnen**
verkauft
G. Biehlmaier z. Krone. ¹3

Den Oehmdgras-Ertrag von einem Baumgut verkauft
Friederike Schanbacher.
Ein **Kinderwägele** sucht zu kaufen
Obige.

---

1 Viertel **Weizen** mit schönem Klee an der Schornbacher Straße verkauft **Krieg,** Bäcker jr.

Schorndorf.
Ein ordentl. Mädchen
von 16—17 Jahren sucht
Frau **Käßer** zum Kreuz.

Magd-Gesuch.
Ein jüngeres, solides **Mädchen,** welches hauptsächlich in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, wird sofort gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Einen bereits neuen
Kuhwagen
samt Zugehör hat zu verkaufen.
Näheres durch die Redaktion.

Back-Tag.
Brügel.

Gottesdienste:
Evangelische Kirche:
am 13. Sonntag nach Trinitatis
(26. August 1888.)
Abendmahl.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachmittags 2½ Uhr Predigt
Herr Diac.-Verw. Pfahler.
Katholische Kirche:
Herr Kaplan Baumann.

Kirchenchor:

1) Stille halten deinem Walten, stille halten deiner Zucht, deiner Liebe stille halten, die von je mein Heil gesucht; ja das will ich, wies auch geh, wies auch thu dem Herzen weh.
2) Stille halten ohne Klage, ohne Murren, ohne Trotz; was dazu die Welt auch sage, ich will spotten ihres Spotts, weiß ich doch, wie gut mir war, stille halten immerdar.
3) Wie das Weltmeer seine Masten sicher trägt auf stiller Fluth, so Herr, laß mich deine Lasten tragen mit ergebnem Mut! Kehr mit deinem Frieden ein, laß mich stille, stille sein!

№ 101 — 53. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Dienstag, den 28. August 1888.

Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage: 1600.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 24 Aug. (Feier der Schlacht bei Döffingen.) In dem um die Würm und Klems gelegenen Dörfchen Döffingen wurde gestern der 500jährige Gedächtnistag an jene denkwürdige Waffenthat gefeiert, die unsere schwäbischen Dichter-Heroen Schiller und Uhland mit unverlöschlicher Glorie umgeben haben. Nach Tausenden strömten die Landleute trotz der gegenwärtigen Erntezeit aus der weitesten Umgebung herbei, um den vom herrlichsten Wetter begünstigten Jubeltag mitzufeiern. Der Festort selbst prangte in köstlichem Schmuck und es war allem aufgeboten worden, um den Glanz der Feier zu erhöhen. Besondere Weihe erhielt aber dieselbe noch durch die Anwesenheit des württembergischen Thronfolgers, Prinz Wilhelm von Württemberg, in Begleitung des Herzogs von Urach, des Grafen v. Dillen, des Ministers v. Schmidt, Generals von Starkloff, Gouverneurs a. D. Triebig (geborener Döffinger), Kammerpräsident v. Hohl, Reichstagsabgeordneter Frhr. v. Neurath u. A. Auf dem Bahnhofe in Schafhausen, wo die Hofgesellschaft um ¾11 Uhr anlangte, wurde Prinz Wilhelm durch den Pfarrer des Orts begrüßt Nachdem S. K. H. huldvollst gedankt, wurde sofort nach Döffingen gefahren, wo die bürgerlichen Kollegien vor dem Rathause der Ehrengäste harrten. Statt der Glocken luden Böllerschüsse zum Festgottesdienst, den Pfarrer Hartmann an der Hand des Textes „5. Mose, Kap. 32" hielt. Aus der zur Mitteilung gekommenen Ortschronik Döffingens's ist zu erwähnen: Im Einfall nach der geschehenen Schlacht bei Nördlingen 1634 ist dieser Fleck samt Kirche, nur Mühle und Schafhaus ausgenommen, abgebrannt und ist der Schaden auf 87140 fl. 40 kr. geschätzt worden. Auf die Predigt folgte die Enthüllung einer Gedenktafel, welche die Inschrift trägt: „Zur Erinnerung an die Schlacht bei Döffingen 1388." Darüber ist das Wappen des Grafen Eberhardt des Greiners und ein Schriftband mit: „Hie gut Württemberg allewege." Als der Prinz die Kirche verließ, begrüßten ihn die auf dem Marktplatz sich angesammelten Schaaren aufs lebhafteste. Die Hofgesellschaft folgte nun der Einladung des Grafen v. Dillen zum Diner nach Schloß Dätzingen, während die übrigen Ehrengäste sich mit der Bürgerschaft zu einem Festmahl vereinigten. Während desselben toastete Schultheiß Schmidt auf die beiden Majestäten und schlug die Absendung eines Huldigungstelegramms vor, das freudige Aufnahme fand. Schultheiß Frank aus Sindelfingen ließ sodann den Prinzen hochleben. An das Festessen reihte sich der Zug nach dem auf offenem Felde für den gefallenen Grafen Ulrich errichteten Gedenkstein. Hier intonierte eine Militärkapelle den ergreifenden Chor: „Ehrenvoll ist er gefallen" und ein Schüler trug das Uhland'sche Gedicht von der Döffinger Schlacht vor. Alsdann bewegte sich der riesige Zug nach dem Festplatz auf dem Erschenberge, von welchem aus einst Wolff von Wunnenstein in die Schlacht eingegriffen hatte. Nach dem Eintreffen der Hofgesellschaft hielt Archiv-Assessor Dr. Schneider über die historische Bedeutung der Döffinger Schlacht eine schwungvolle Rede, die dankbare Aufnahme fand. Nachdem Prinz Wilhelm den Festplatz verlassen und sich inzwischen der Platz bis auf den letzten Raum angefüllt, begann ein volksfestartiges Leben und Treiben, dem erst die hereinbrechende Dunkelheit Abbruch that. Die Gemeinde Döffingen kann sicher eine Feier in die Annalen ihrer Geschichte aufnehmen, wie sie hier nie gesehen ward und vielleicht zu Döffingen in Jahrhunderten nicht erlebt wird.

Stuttgart, 25. Aug. (Haussuchung nach sozialdemokratischen Schriften.) Dieser Tage wurde in den Redaktions- und Druckereilokalitäten des hier erscheinenden sozialdemokratischen „Schwäbischen Wochenblatts" auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft am großh. badischen Landgericht Konstanz eine Hausdurchsuchung nach verbotenen sozialdemokratischen Schriften vorgenommen, welche die Beschlagnahme einer großen Anzahl sozialdemokratischer Zeitungen aller Länder, sowie sämtlicher Geschäftsbücher und der eingelaufenen Briefe und Correspondenzen zur Folge hatte. Eine Verhaftung fand nicht statt; dagegen wurde Xylograph Holoch, bei welchem um dieselbe Zeit eine Hausdurchsuchung stattfand, in Haft genommen und in das Amtsgerichtsgefängnis abgeführt.

Stuttgart. In Nills Tiergarten bilden die 3 Seelöwen gegenwärtig den Hauptanziehungspunkt. Es sind merkwürdige Tiere, die durch ihr Aussehen und ihre Lebensweise das Interesse in Anspruch nehmen. Ihre Nahrung besteht hauptsächlich in Fischen. Für den Aufenthalt am und im Wasser sind sie von der Natur zweckmäßig ausgestattet: der gedrungene, vorn besonders stark gebaute Körper (woher wohl der Name „Seelöwe") verengert sich nach hinten wie beim Fisch und giebt dem Tier ein sphinxartiges Aussehen: die Extremitäten sind kurz und laufen in breite flossenartike Ruderlappen aus. Infolge dessen sind ihre Bewegungen auf dem Lande plump und unbeholfen, während sie im Wasser vortrefflich tauchen und schwimmen. Nasenlöcher und Ohren sind beim Untertauchen mit Klappen willkürlich verschließbar. Die großen Augen sind mit einer Nickhaut versehen und haben einen ungemein klugen, menschenähnlichen Ausdruck. Das Gebiß ist, abgesehen von den Eckzähnen, die aber nicht wie die Hauer beim Walroß hervorragen, nicht stark entwickelt. Wenn sie am Lande sind, um Licht und Luft zu genießen, strecken sie behaglich den Kopf in die Höhe und stoßen kurze, einem kläglichen Hundegebell nicht unähnliche Laute aus. In der Gefangenschaft zeigen sie viel Intelligenz und erweisen sich als zähmbar und gelehrig. Die Seelöwen, die gegenwärtig hier zu sehen sind, wurden vor einiger Zeit im Nordwesten von Amerika eingefangen. Das Männchen mag etwa 12 Jahre alt sein und gegen 5 Zentner wiegen; die beiden Weibchen sind etwas jünger. Der Unterhalt derselben ist ziemlich kostspielig, da sie täglich ungefähr 60 Pfund Schellfische verzehren, welche in Eis verpackt jeden Tag von Hamburg hier eintreffen. Die Seelöwen werden noch 14 Tage hier zu sehen sein.

Die Weiber von Schorndorf (1688) in der Geschichte und im Gedichte.

Schluß.

Oberst Krummhaar erwiderte, daß der dem Herzog-Administrator geleistete heilige Eid für ihn verbindlich sei, und daß er seine Ehre nicht verkaufe, einen von der heutigen Landesregierung ihm zukommenden Befehl werde er niemals respektieren 2c. Die Bürgerschaft und viele [illegible] Leute, so in der Nachbarschaft gesessen", schwuren ihm, bis auf den letzten Blutstropfen die Stadt zu verteidigen.

Die Weiber, welche erfahren hatten, das es auf dem Rathause „wackle", und daß die Ratsherren hinter dem Rücken des Kommandanten bereits am 10. Dez. sich verpflichtet hatten, dem Feinde Lebensmittel zuzuführen (die betr. Cirkularbrandordre, Mela's, welche sie unterzeichneten, ist im städtischen Archiv zu Eßlingen aufbewahrt), wurden namentlich dadurch sehr aufgebracht, daß ein herzoglicher Rat die Sache der Mordbrenner vertrete, statt den Bauersmann zu bewaffnen und dem Feinde gegenüberzustellen.

Eines abends war Tobias Heller in Begleitung des Hofjunkers F. v. Hoff gekommen, um den Magistrat zu vermögen, daß den Franzosen die Thore geöffnet würden. Die Bürgermeisterin schickte den Weingärtner Friedrich Kurtz bei den Frauen herum, damit sie zu einer wichtigen Besprechung in deren Haus kommen möchten. Nachdem sie sich geneigt hatten, beschlossen sie den Kommandanten zu unterstützen und die Beschlüsse des Magistrats um jeden Preis zu hintertreiben. [illegible] sicher

Steinenberg: Dettinger, Pfarrer. Schömig, Sch.
Unterurbach: Hofelich, Schultheiß.
erlauben uns zu weiterem Beitritt mit dem Bem. der Jahresbeitrag 2 M. beträgt, und sind wir zu Anmeldungen gerne bereit.
[Scho]rndorf, den 25. August 1888.
[...]nn **Kinzelbach.** Oberamtsarzt **Gaupp.** Dek.

Rasch entschlossen [illegible] versammlung, entwaffneten die Männer, sperrten sämmtliche Auswege ab, und hielten sie bei knappester Kost daselbst gefangen. Die Behandlung, welche sie den zwei Kommissären angedeihen ließen, muß keine zarte gewesen sein. Namentlich wurde Heller arg mitgespielt. Was für Schmach- und Spottreden in dieser Zeit der arme Gefangene hat einnehmen und hören müssen, ist nicht zu beschreiben; sie haben auch keinen Herrn wie hoch er auch gebeten, diese Zeit über zu ihm gelassen; endlich hat ihn der Herr Kommandant ohn einige sonderbarere Achtung bei Nacht wieder aus der Festung gelassen und den geharnischten Weibrichen versprochen, keinen Kommissar von der jetzmaligen Regierung dießfalls (besonders aber diesen Gesellen) mehr einzulassen." (Spehr). Den Hofjunker zwang man, an den Verteidigungs- und Rettungsgeschäften teilzunehmen. „Vierzig Personen (Weiber) haben allezeit einander abgelöst, Wacht-Feuer auf dem öffentlichen Marckt gemacht . . . Die bösesten Weiber der Stadt wurden zu Officieren gemacht." So trieben sie es die Nächte und zwei Tage, bis der Feind abzuziehen genötigt war.

Durch das Beispiel der Schorndorferinnen ermutigt, bewaffnete sich die ländliche Bevölkerung der ganzen Umgegend. Mit einem Schlage hatte das geängstigte Volk sich aufgerafft, um dem Feinde überall zuzusetzen. In Göppingen spielten gleichfalls die Weiber die Hauptrolle.

Bei dem herrschenden Mißtrauen gegen die Regierung, die sich thatsächlich gar jämmerlich benommen

Cannstatt, 24. Aug. Der Packer Seitz von hier, welcher seit mehreren Jahren in der Fabrik Landenberger angestellt ist und ein großes Vertrauen genoß, entwendete in vorletzter Nacht aus der Kasse seines Brotherrn 1800 M. und ging damit davon. Ueber den Verbleib desselben ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Crailsheim, 24. Aug. Infolge der in unserer Gegend stattfindenden Manöver und in Anbetracht der ungünstigen Lage der Landwirtschaft in diesem Jahre, wird das Ende September projektierte landwirtschaftliche Bezirksfest nicht abgehalten.

Ulm, 25. Aug. (Schwurgericht.) Der 15 Jahre alte Karl Henle von Schmiechen, OA. Blaubeuren, hatte am 17. Mai d. J. nach 7 Uhr abends die Scheuer seines Großvaters des Müllers Georg Springer dadurch in Brand gesteckt, daß er das in derselben befindliche Stroh mit einem Zündhölzchen in Brand setzte, worauf die Scheuer vollständig niederbrannte. Die Scheuer war baufällig und der Sohn des Ludwig Springer hatte seinen Vater des öfteren gebeten, eine neue Scheuer zu bauen, da er dann leichter sich verheiraten und das elterliche Anwesen übernehmen könne. Die Erbauung einer neuen Scheuer war von dem Vater abgelehnt worden mit dem Bemerken, sein Sohn solle, wenn er einmal das Anwesen übernehme, die Scheuer selber bauen. Während nun der 15jährige Karl Henle, der Neffe Ludwig Springers daran festhielt, daß er von diesem die Anleitung zur That im Einzelnen erhalten habe, räumte Ludwig Springer nur so viel ein, daß er gegenüber seinem Neffen wiederholt geäußert habe: wenn nur die Scheuer abbrennen würde! von einer Anstiftung zur Brandstiftung, deren er angeklagt war, wollte er nichts wissen; er wurde jedoch derselben für schuldig befunden, übrigens unter Zubilligung mildernder Umstände, die auch dem jugendlichen Neffen zu statten kamen. Ludwig Springer wurde zu 2 Jahren Gefängnis neben dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren, Karl Henle aber zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Von der Jagst, 22. Aug. Bei Roßfeld wurde gestern ein Knecht auf freiem Felde vom Blitze getötet.

Aus Franken, 23. Aug. In der Brendmühle bei Neuenstadt a. S. kam vor einigen Tagen ein 48 Jahre alter Mahlknecht dem Transmissionsriehmen zu nahe, wobei er von demselben erfaßt und ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Aug. Ueber die Reisepläne des Kaisers verlautet, daß derselbe wahrscheinlich am 30. September abreist und zwar zunächst nach Stuttgart. Dann soll der Kaiser München besuchen wollen und schließlich in Wien eintreffen.. Von dort geht die Fahrt nach Rom mit einem Ausflug nach Neapel. Jedenfalls wird der Kaiser bis zum 22. October, dem Geburtstag der Kaiserin, wieder nach Potsdam zurückkehren.

— Wie verlautet, wird die Mackenzie-Erwiderung auf das Buch der deutschen Aerzte vor Mitte September nicht erscheinen. Gleichzeitig werden die deutsche und französische, vielleicht auch eine italienische Uebersetzung herauskommen. Die Broschüre Mackenzie's dürfte sich umfangreicher gestalten, als ursprünglich in der Absicht des Verfassers gelegen haben mochte. Ob sie geeignet sein wird, den Streit der Aerzte abzuschließen, darf bezweifelt werden.

München, 21. Aug. Der Magistrat beschloß, auch in diesem Jahre den Sedantag durch Beflaggung der städtischen Gebäude und Musikaufführung von den Türmen zu begehen. Jedoch soll die Feier, entsprechend einer Aeußerung des Grafen Moltke in einem vorjährigen Dankschreiben, statt am 2. schon am 1. Sept. stattfinden, welchen Tag Moltke als das richtige Datum des Sieges bezeichnete.

— Dem Reichswaisenhaus in Lahr sind von einem in Madrid verstorbenen Badener, der als armer Uhrmacher von Röthenbach bei Villingen in die Fremde zog, 24 000 M. zugewendet worden.

Aus Frankfurt. In einem hiesigen Hotel entstand dieser Tage bei der Table d'hôte eine gewisse Bewegung. Zwei Herren anscheinend Officiere in Civil, verlangten statt der französischen eine deutsche Speisekarte. Als ihnen achselzuckend von dem „Carçon“ bedeutet wurde, daß das Hotel eine französische Küche führe, bemerkte der eine der Herren ziemlich laut, und mit großem Unmut, daß es eine große Rücksichtslosigkeit sei, in einer deutschen Stadt und in einem deutschen Gasthof nicht wenigstens neben der französischen eine deutsche Mittagskarte zu führen. Thatsächlich würde sich das letzere entschieden empfehlen; auf dem Hauptpersonenbahnhof hat man diese Einrichtung schon getroffen.

Ausland.

Petersburg, 20. Aug. Ueber die russischen Flottenmanöver werden recht abfällige Urteile laut. Einzelne Schiffe erlitten Beschädigungen, eines (das Schiedsrichterschiff) mußte deswegen zurückkehren. Die Kaiseryacht „Derschawa“ wurde für acht Tage auf die hohe See geschickt, damit ihre Besatzung ordentlich einexerziert werde. — Nach Beendigung der Lagerübungen erfolgt die Entlassung des ältesten Mannschaftsjahrgangs von 1884, welche sonst erst im Februar des nächsten Jahres zu erwarten war; außerdem wird noch die Hälfte des Jahrgangs 1885 entlassen, so daß bis zur Einstellung der Rekruten nur 3½ Jahrgänge unter der Fahne bleiben. Es ist dies die Folge der abgekürzten aktiven Dienstzeit; künftighin werden die einberufenen Jahrgänge stärker sein als bisher, da die Etatsstärke nicht mehr mit fünf, sondern mit vier Jahrgängen erreicht sein muß; augenblicklich werden aber nach Entlassung obiger Jahrgänge die Kopfstärken der Truppenteile sehr schwach sein.

Petersburg, 23. Aug. (Die Stimmung in Rußland) Nachdem sich hier die Stimmung über die Frankfurter Rede des Kaisers Wilhelm geklärt und ein Teil der russischen Presse in anmaßendem Tone über dieselbe geäußert hat, ist die Stimmung der deutschfeindlichen Kreise wieder schärfer geworden, angeblich weil das geliebte Frankreich verletzt worden sei; besonders gehässig spricht sich der „Swjet“ aus, der überhaupt wieder ganz den alten Hetzton angenommen hat, durch den dieses einflußreiche Blatt in einem seinem Leserkreise den internationalen Beziehungen Rußlands so viel schadet. Mit ganz besonderer Befriedigung wird in der gesamten Presse wie in allen russischen Kreisen der italienische Mißerfolg in Abessynien begrüßt. Gegen Italien ist die allgemeine Stimmung in Rußland van einer gehässigen Voreingenommenheit und mit Behagen übertreibt man hier die Folgen der Niederlage.

Paris, 24 Ang. Anläßlich des fünfzigsten Geburtstages des Grafen von Paris fand ein Festessen im Continentalhotel statt, woran 300 Royalisten teilnahmen. Pasquier sagte in beifällig aufgenommener Rede: In der gegenwärtigen Situation mit einem Präsidenten der Republik ohne Ansehen und verkleinertem Senat trenne Frankreich nichts mehr von der Tyrannei einer einzigen Versammlung; indessen blieben er und seine Freunde liberal, aber sie erachteten es nicht für genügend, ephemere Popularitäten gehen und kommen zu lassen, man müsse entschieden monarchische Politik bekennen. Die Versammlung stimmte zu und beschloß eine Adresse an den Grafen von Paris.

Paris, 25. Aug. (Spionenfurcht.) Das „Petit Journal meldet: Da das Vorhandensein zahlreicher Spionen in Corsika konstatiert sei und da sich im Mittelmeer eine große Anzahl italienischer Kriegsschiffe aufhalte, so sei ein Torpedo Geschwader zur Ueberwachung der Küsten Algiers, der Inseln und des Hafens von Biserta kommandiert worden.

Bern, 21. Aug. Laut Telegramm aus Salvan hat sich in den Alpen ein neues Unglück ereignet. Ein junger in Montreux wohnender Deutscher, welcher mit einer Reisegesellschaft vom westlichen Gipfel des Dent du Midi herabstieg, glitt aus und stürzte in die Tiefe. Als man ihn auffand, war er eine Leiche.

Verschiedenes.

Zur Entlarvung anonymer Briefschreiber hat ein Kaufmann in Leipzig, der seit einer Reihe von Wochen durch erbärmliche Schmähbriefe belästigt wurde, das Mittel gewählt, die Handschrift auf dem Wege der Wiedergabe durch ein Cliché zu veröffentlichen und gleichzeitig eine Belohnung von 100 Mark auf Ermittlung des feigen Absenders ausgesetzt. Es ist das ein wirksames Mittel, solche Subjekte, die aus ihrem Hinterhalt oft den bittersten Kummer in Familien tragen, durch die öffentliche Preisgabe ihrer Handschriften zu ermitteln und dem Richter zu stellen.

□ **Schorndorf,** 26. Aug. (Auch ein Jubiläum.) Mit heutigem wird das Vierteljahrhundert voll, während dessen der Landpostbote Roos von Hegenlohe seinen Dienst versieht. Am 26. Aug. 1863 als Postbote angestellt, hat er seitdem den Verkehr seiner Bezirksorte in pünktlicher Pflichterfüllung vermittelt. Ist diese vieljährige und, wie ich höre, vorwurfsfreie Dienstleistung an und für sich schon der Erwägung wert, so wird sie derjenige, welcher die Beschwerlichkeiten kennt, die mit dem Botenberufe nachentlich zur Winterszeit verbunden sind, umsomehr zu würdigen wissen und dem treuen Diener zu seinem heutigen Ehrentage seine stille Anerkennung nicht versagen.

---

hatte, wurde ein vornehmer Herr, den man für einen Regierungskommissar hielt, von den Weibern aufgehalten, bis er ihnen eine wahrheitsgemäße Auskunft über seine Sendung gegeben hatte. Die Stuttgarter Bürger stürmten das Rathaus und belagerten die Wohnung des französischen Gesandten Juvigny. Ehe noch die Hilfstruppen kamen, waren die Stellungen der Franzosen im ganzen schwäbischen Kreise haltlos geworden. Ihr Abzug löste sich in wilde Flucht auf, als die Reichstruppen ihnen auf den Fersen waren.

Den bedeutsamsten Wendepunkt in der Unglücksgeschichte des Jahres 1688 bildet das Auftreten der Schorndorfer Weiber unter der Führung ihrer Bürgermeisterin Anna Barba a Walch. Unsere Offizialhistoriker haben ihr zwar nur ungern Gerechtigkeit widerfahren lassen; aber im Munde des Volkes lebt sie fort — nicht als eine „Jungfrau von Orleans in deutscher Ausgabe“ (wie sie dichterisch gepriesen ward), sondern als das patriotische Weib, das dem „dicken Bärenwirt“ von Paris gebührendermaßen die Thüre gewiesen. Schorndorf wurde durch ihre Heldenthat — dem Mordbrennergeneral zu einem schwäbischen Roßbach.

Die Heldenthat der Weiber von Schorndorf erwies sich schon sehr früh als ein denkbarer Stoff für die poetische Behandlung. Heute noch sind viele Spottverse im Umlauf, welche damals entstanden und die augenblickliche Lage, die damalige Stimmung des befreiten Volks wirklich in höchst charakteristischer Weise zum Ausdruck bringen. Wir wollen nur einige hier wiedergeben:

...arantie übernommen
r. Maier a. Thor,
...d Baumaterialiengeschäft.

...ubersbronn.
Kelternstande
von ca. 4 Eimern ...

Kochofe...
verkauft Paul Bu...

Schornba...
Zur bevorstehenden Ge...
bringe ich meine bestrenc...
Putzmüh...

Ein anderer Spottvers stellt das kleine „Anna Bäbele“ (Künkelin) als schwäbische Eva dar. (Unter dem Apfel ist Schorndorf zu verstehen):

Melac spricht: „Mich lüstet sehr,
Eva! gieb den Apfel her!“
Aber uns're Eva spricht:
„Diesen Apfel kriegst Du nicht!“
Ei, Du süßer Apfelschnitz,
Hast Dein Maul vergeblich g'spitzt!“ u. s. w.

In neuester Zeit wurden die Weiber von Schorndorf und die Bürgermeisterin mehr auch der Gegenstand dramatischer Darstellung. Zuerst erschien 1867 von dem Stuttgarter Bibliothekar Professor Dr. Winterlin „Die Bürgermeisterin von Schorndorf“ Lustspiel in 5 Aufzügen. 1870 ließ der Ulmer Dichter Adolf Wechßler den „Geschüchterten Hahn“ [illegible] Lustspiel in 4 Aufzügen als Manuscript drucken. Das Jahr 1881 brachte das fünfaktige Lustspiel „Die Weiber von Schorndorf“ von Paul Heyse in München. Ein Jahr später erschien die zweite erweiterte Auflage des „Geschüchterten Hahns“ von Wechßler unter dem Haupttitel „Die Weiber von Schorndorf“ und heuer trat Karl Mayer in Stuttgart mit einem fünfaktigen Lustspiel „Die Weiber von Schorndorf“ vor die Öffentlichkeit.

Sämmtliche Bearbeitungen sind sowohl im Lande als im Reiche schon mehrfach vor einem dankbaren Publikum zur Aufführung gekommen. Hoffen wir, daß dies auch hier an unserer Künkelinfeier beim Wechßler'schen Stück der Fall sein werde. —

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Magdalene Drexler dahier wird am nächsten

Donnerstag den 30. d. Mts.,
abends 6 Uhr,

der Obst-Ertrag

der P. Nro. 3057, 19 a 21 qm in der oberen Zaisen auf dem Platze gegen Barzahlung im öffentl. Aufstreich verkauft.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Den 27. August 1888.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. August werden im Stadtwald verkauft: 12 Rm. eichene R.P., 5 Rm. gemischte und aspene Prügel, 600 gemischte Wellen, 3 Lose forchene zum selbstaufbereiten.

Zusammenkunft früh 8 Uhr bei der Pflanzschule.

Stadtpflege.

Buhlbronn.

Die hiesige Winterschafweide, welche mit 250 St Schafen befahren werden kann wird auf die Zeit von Martini 1888 bis 1. März 1889 am,

Freitag den 31. August,
mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathaus verpachtet, auswärtige Steigerer haben Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Gemeinderat
Vorstand **Schwarz.**

Buhlbronn.

Am **Freitag d. 31. August 1888**
mittags 12

wird die

Vergipsung

der Küche in der hiesigen Lehrerswohnung im Meßgehalt von etwa 20 Meter auf dem hiesigen Rathaus veraccordiert.

Zu gleicher Zeit wird ein Kaminverschluß als Schlosserarbeit vergeben.

Gemeinderat
Vorstand **Schwarz.**

Künkelin-Feier.

Auf dem Festplatz sollen über die Tage der Feier 4 Bierwirtschaften, 1 Weinwirtschaft und 1 Conditorei betrieben werden. Bewerber um dieselben können **Dienstag** und **Mittwoch** nachmittags von 1 bis 2 Uhr auf dem Bureau die Bedingungen einsehen.

Das Comite.

Künkelin-Feier.

Von heute an ist jeden Abend von 6—8 Uhr jemand vom Komite im Bureau gegenüber dem Hirsch anwesend, um in Sachen der Künkelinfeier jedermann Auskunft zu erteilen.

Fahnentuch

empfiehlt

Carl Hahn.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

In dem Orte Hochberg OA. Waiblingen ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen und das Verbot des Durchtreibens von Wiederkäuern und Schweinen durch diesen Ort aufgehoben worden, was hiemit unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 1. ds. Mts., Schornd. Anz. Nro. 90 öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 24. August 1888.

Kgl. Oberamt.
Kinzelbach.

Asperglen, Oberamt Schorndorf.

Bau-Accord.

Die dortige Gemeinde beabsichtigt eine Feuerspritzenremise und Mostpreßhütte zu erbauen und die hiebei vorkommenden Arbeiten im Wege des öffentlichen Abstreichs zu veraccordieren. Dieselben berechnen sich, und zwar

Grab- und Maurerarbeit	auf	474 M. 69 ₰
Zimmerarbeit	"	642 M. 35 ₰
Schlosserarbeit	"	46 M. 90 ₰
Glaserarbeit	"	18 M.

Zu Vornahme der Verhandlung werden die Liebhaber auf

Donnerstag den 30. ds. Mts,
nachmittags 1 Uhr

auf das Rathaus in Asperglen, woselbst Plan, Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind, eingeladen.

Schultheißenamt.
Krauter.

2,

Gemeinde Büchenbronn.

Wegbau-Accord.

Am Mittwoch den 29. August, vormittags 11 Uhr, wird die Chaussierung einer 30 m langen Strecke des Vicinalweges von Büchenbronn nach Baiereck in Accord gegeben.

Revier Plochingen.

Am Mittwoch den 29. August, mittags 12 Uhr, wird in der „Rose“ in Büchenbronn der

Anfall von Sand

im Rotenplatz-Seinbruch auf 1 Jahr verpachtet.

Schorndorf.

Württ. Sanitätsverein vom roten Kreuz.

Dem Verein sind auf die Einladung vom 1. März d. J. (Schorndorfer Anzeiger Nr. 29) bis jetzt beigetreten:

Von Schorndorf: Arnold, Louis Fabrikant. Arnold, Karl Fabrikant. Arnold, Hermann Kaufmann. Birkhold, Collaborator. Breuninger, Otto Fabrikant. Breuninger, Friedrich Fabrikant. Burk, Hermann Fabrikant. Daimler, G. Oberamtsgeometer a. D. Euchner, Louis Buchbinder. Finckh, Dekan. Friz, Stadtschultheiß. Gabler, Paul Fabrikant. Gaupp, Dr. Oberamtsarzt. Gaupp, Dr. med. Gaupp, Gerichtsnotar. Geyer, Oberamtsrichter. Haag, Hermann Apotheker. Hahn, Jakob Kunstmüller. Hahn, Karl Kaufmann. Hauber, Posthalter. Haux, Kameramtsbuchhalter. Holland, Hauptmann a. D. Kapf, Stadtpfarrer a. D. Kinzle, Forstamtsassistent. Kinzelbach, Oberamtmann. Kinzelbach, Oberamtmanns Gattin. Krämer, Eugen Kunstmüller. Krämer, Hermann Kunstmüller. Lang, Privatier. Liesching, Oskar Fabrikant. Maier, Dr. Oberamtswundarzt. Mayer, Kaminfeger. Meyer, Amtsnotar. Mössinger, Postmeister. Obermüller, Bäcker. Palm, Apotheker. Pfahler, Diakonatsverweser. Fräulein Rapp, Lotte. Rösler, Präzeptor. Rösler, Buchdrucker. Rayhrer, Kameralverwalter. Rommel, Forstreferendär. Roth, Partikulier Witwe. Schall, Präzeptor. Schultheiß, Forstmeister. Steck, Forstreferendär. Veil, Paul Oberamtssparkassier. Widmann, Joh. Fabrikant. Widmann, Theodor Kaufmann. Widmann, Max Kaufmann. Wundt, Bauinspektor.

Von Adelberg: Jauß. Pfarrer. Schnurr, Schultheiß.
Von Aichelberg: Hauff, Schultheiß. Rinder, Schullehrer.
Von Beutelsbach: Schlör, Schultheiß. Stokmayer, Pfarrer.
Von Grunbach: Wegmann Schultheiß.
Von Hohengehren: Keller, Oberförster.
Von Steinenberg: Dettinger, Pfarrer. Schömig, Schultheiß.
Von Unterurbach: Hofelich, Schultheiß.

Wir erlauben uns zu weiterem Beitritt mit dem Bemerken einzuladen, daß der Jahresbeitrag 2 M. beträgt, und sind wir zur Entgegennahme von Anmeldungen gerne bereit.

Schorndorf, den 25. August 1888.

Oberamtmann **Kinzelbach.** Oberamtsarzt **Gaupp.** Dekan **Finckh.**

Ein alter auf den Ruf „Wackel“ gehender **Dachshund** ging auf dem Wege von Ebnisee bis Michelau verloren. Der Finder wolle ihn in der Krone in Schorndorf gegen gute Belohnung abgeben. Kennzeichen, am linken Hinterfuß ein Brandmal.

Recklinsberg.

Einen 1 Jahr alten **Cochinchina-Hahnen** mit 2 Hennen, sowie einen jungen **Spanierhahnen** verkauft

G. Biehlmaier z. Krone. 3

Den Ertrag

an Aepfeln und Zwetschgen auf dem Frösner'schen Baumgut im Hof verkaufe ich nächsten **Mittwoch,** abends 6 Uhr auf dem Platz.

Ferner habe ich im Frösner'schen Hause zu verkaufen, ein 4eimriges sehr gutes **Weinfaß.**

Werkmeister **Schmidt.**

Oehmdgras

von 3 Viertel Wiesen im Ramsbach verkauft

Christian Bauerle.

Das Oehmdgras

von 1½ Morgen verkauft

B. Renz.

Heute Dienstag

frische Leberwürste

bei **Wöhrle** z. Hirsch.

Heute Abend

frische Leberwürste

bei Metzger **Fetzer.**

Heute Abend

frische Leberwürste

Metzger **Wacker.**

Frisch eingetroffen:

Cannstatter Baugips

pr. Sack 75 ₰, sowie **Allabastergips** bei

Gypsermeister **Merkle,**
Schulstraße 90.

Auswahl in Pianinos

kreuzseitig und geradseitig, in Schwarz und Nußbaummaser. Auch ein älteres **Tafelklavier** (v. Schiedmayer) für Anfänger tauglich bei

2 Instrumentenmacher
W. Bloss.

Stroh

kauft 2

Joh. Krämer, Kunstmühle.

Wäschenbäuren.

Mehrere tüchtige

Schreiner

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Bernh. Brändle,
Schreinermeister.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geh. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katarrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 u. 25 Pfg. in den meisten guten Kolonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken durch Firmen-Schilder kenntlich.

Guten Verdienst

finden im Oberamt gut bekannte solide Frauen

durch provisionsweisen Verkauf

von einfachen, für jeden Haushalt nötigen Artikeln der Aussteuer-Branche für ein altes Stuttgarter Geschäft (christl. Konfession). Auf Wunsch wird auch ein Konsignations-Lager in den hauptsächlichsten Gewerben, gegen Kaution überlassen.

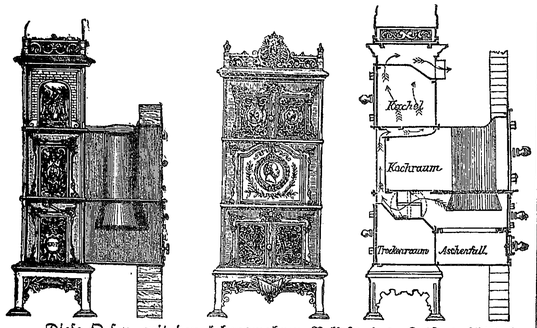
Anträge sofort zu richten unter P. K. 58 an

Haasenstein und Vogler, Stuttgart.

Kaiseröfen

(Deutsches Reichspatent Nr. 43 029.)

Neu. Praktisch. Schön.



Diese Oefen, mit den lebenswahren Reliefs des Kaisers Wilhelm, des Kaisers Friedrich und der verbündeten Fürsten aus dem deutsch-französischen Krieg, mit militärischen Emblemen, sowie mit dem sauber ausgeführten Reliefs des Nationaldenkmals — Kriegers Auszug und Heimkehr, Krieg und Frieden — aufs prachtvollste ausgestattet, werden in 3 Nummern angefertigt. — Sie sind mit einer uns patentierten neuen Vorrichtung zum Regulieren des Zuges, die vorzüglich funktioniert, versehen. —

Einrichtung und Konstruktion der Öfen ist die bewährteste, Passung und Montierung tadellos, Guß leicht, sauber und haltbar.

Im Heizen und Kochen bei geringerem Brennmaterialverbrauch unübertroffen, für jedes deutsche Haus eine wahre Zierde, stellen sich dennoch im Preise nicht höher, als ähnliche Oefen älterer Konstruktion und Ausstattung.

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen. Genauere Zeichnungen, Angabe von Bezugsquellen, sowie auch die Abbildungen der sonstigen zahlreichen Neuheiten der Ofenbranche stehen bei der Unterzeichneten gerne zu Diensten.

Hessen-Nassauischer Hüttenverein zu Ludwigshütte bei Biedenkopf,
(früher J. J. Jung.)

Altgelt's Fleisch-Pepton-Puder-Chokolade.

welche Geheimrat Professor Dr. Leyden für weiland

Se. Maj. Kaiser Friedrich III.

als Frühstück-Getränk empfahl, wird mit Zusatz von Dr. Kochs Fleisch-Pepton nur allein hergestellt in der Dampf-Chokoladen-Fabrik von F. W. Altgeld in Crefeld.
Erfinder und alleiniger Fabrikant.
Preis des Pulvers M. 1,20 pr. Büchse à 1/8 Ko.
Preis der Pastillen „ 1.— pr. Dose à ca. 100 gr.
Vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt.
Niederlage in Schorndorf bei Apotheker **Palm.**

20 Jahre Garantie!

Carbolineum Krause.

Bestes Anstrichs- und Holzkonservierungs-Oel.
Stärker und wirksamer als jedes Konkurrenzprodukt.
Absolut sicher wirkend gegen **Fäulnis, Schwamm und Salpeterausschwitzungen** 2c. 2c. und dabei **bedeutend billiger wie Oelfarbe.**
Alleinverkauf en gros und en détail für **Schorndorf** und Umgegend bei
M. Sperrle Witwe, Schorndorf.

20 Jahre Garantie!

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindsüchtige behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Konetzky in Stein bei Säckingen.** Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nudel- oder kürbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr diensliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Bruchleiden. Heilung.

Die **Heilanstalt** für **Bruchleiden** in **Glarus** hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem veralteten **Hodensackbruche** resp. **Leistenbruche** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, Kt. St. Gallen, Mai 1888. A. Küng, Hafner.
Eine Broschüre: „Die **Unterleibsbrüche** und ihre **Heilung**" wird gratis und franko versandt. Mit einer Mustersammlung vorzüglicher **Bandagen** ist unser Bandagist in

Stuttgart Hotel Silber

am 28. jeden Monats von 8 Uhr vorm. bis 7½ Uhr nachm. zur **unentgeldlichen Maßnahme** und **Besprechung** zu treffen.
Man adressiere: An die **Heilanstalt** für **Bruchleiden** in **Glarus** (Schweiz.)

Heute Montag Abend ½7 Uhr Münchener

Spatenbräu-Anstich

wozu höflichst einladet
Chr. Moser, Restaurateur.

Hochzeits-Scherze

in großer Auswahl empfiehlt
Carl Schäfer,
Konditor.

Haltbare Biscuits,

aus der Fabrik von
Gebr. Stollwerck
in Köln.
Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Chocolade, Cacao und Limonade.
Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu haben.
Besonders empfehlenswerth:
Germania-Biscuit, sehr schmackhaft als Dessert;
Kinder-Biscuit, leicht verdaulich und nahrhaft selbst für Kinder v. 3 Monaten ab.
Verpackt in 1 u. 2 Pfd.-Büchsen, sowie ausgewogen.

Eine gute
Milchkuh
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Endersbach.
Nächsten **Mittwoch d. 29.,** morgens 8 Uhr werden im Rößle 2 starke neue **Handwägele** verkauft.
Liebhaber sind eingeladen.

Zwei noch ganz junge
Pünscher
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Ein wie neu erhaltenes
Vorderladergewehr
zur Jagd hat zu verkaufen
der Forstwächter
in Steinenberg.

Plüderhausen.
In der Nacht vom Samstag auf Sonntag sind 2 Wurfgitter fortgeschwemmt worden. Der redliche Finder wolle Anzeige machen bei
Wilhelm Breitenbücher.

Magd-Gesuch.

Eine ältere Person aus achtbarer Familie wird zum sofortigen Eintritt oder bis Martini gesucht von
Gebr. Häcker,
2¹ Endersbach.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfedernlager

von
C. F. Kehnroth,
Hamburg,
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **neue Bettfedern** für 60 ₰ das Pfund, **sehr gute Sorte** 1 ℳ 25 ₰, **Prima Halbdaunen** 1 ℳ 60 ₰ u. 2 ℳ **Prima Halbdaunen hochfein** 2 ℳ 35 ₰, **Prima Ganzdaunen** (Flaum) 2,50 u. 3 ℳ Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Zwei Weinfässer
1 und ½ Eimer haltend hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Steuerzettel
sind vorrätig in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

№ 102 — 53. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Donnerstag, den 30. August 1888.

Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage: 1600.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

† **Schorndorf,** 28. Aug. Die Vorbereitungen zu unserer am 6. und 7. September stattfindenden Künkelinsfeier sind in vollem Gang. Der Festzug, der umfangreicher wird, als er ursprünglich geplant war, wird ein sehr schönes historisches Bild geben. Die Festhalle ist nahezu aufgeschlagen, und die Festspielproben nehmen den besten Fortgang. Der Leiter der letzteren, Herr Adolf Wechßler, hat sich sehr befriedigt über die Besetzung der einzelnen Rollen ausgesprochen, und so verspricht die Aufführung des von ihm geschriebenen und einstudierten Stückes eine gute und originelle zu werden. Das Festspiel findet am 6. September, am Hauptfesttag, statt und beginnt abends 6 Uhr. Vorausbestellungen von Eintrittskarten zum Festspiel zu 3 ℳ, 2 ℳ und 1 ℳ nimmt das Komite (Kaufmann Hahn) schon jetzt entgegen. Am Tag der Aufführung sind Karten von 4 Uhr an nur noch an der Kasse am Eingang der Festhalle zu haben.

** **Schorndorf,** 29. Aug. Auf telegraphische Veranlassung des in Lorch stationierten Landjägers wurde am Sonntag Abend der um 7 Uhr 26 Min. hier ankommende Zug durchsucht, da sich in demselben ein des Diebstahls verdächtiger junger Mensch befinden sollte. Der vom Lorcher Landjäger näher beschriebene Bursche war dringend im Verdacht, seinem Meister, einem Schlosser in Lorch, 95 ℳ, sowie einen Anzug gestohlen zu haben, und vermutete man, derselbe werde in Waldhausen oder Plüderhausen einsteigen. Trotzdem, daß der Gauner erst von Schorndorf aus den Zug benützte, ereilte ihn doch das Geschick; er wurde hier verhaftet und der Behörde übergeben. Auf dem Wege dorthin warf er ein Zwanzigmarkstück weg, welches erst nach längerem Suchen wieder gefunden wurde. Es fanden sich noch 86 ℳ bei ihm vor.

+ **Steinenberg,** 28. Aug. Kürzlich wurde das Gemeinde-Obst verkauft und 1,325 ℳ Erlös daraus erzielt. Dem Anschlag war ein Preis von 1 ℳ pro Simri zu Grunde gelegt. Die Obstaussichten haben sich über Erwarten gebessert; Auflesobst ist stets zu haben und wird, da sches sich als recht brauchbar zeigt, auch allenthalben schon gemostet. Das Hagelwetter vom 15. d. Mts. hat an Obst und den Feldfrüchten einigen Schaden gethan, dagegen sind die Weinberge verschont geblieben; es steht ein sehr reichlicher Ertrag derselben in Aussicht. Weniger günstig steht es mit dem Futter aus; der Heuertrag war gering und da auch die Qualität in Folge des vielen Regens zu wünschen übrig ließ, so ist ein Futtermangel späterhin unausbleiblich, es muß also aufs Stroh zurückgegriffen werden und dadurch werden wir wieder vor die allgemeine Calamität — die Streunot — gestellt. Möge doch die Forstverwaltung in Beherzigung des im Sonntagsblatt v. 19. d. M. erschienenen Artikels, heuer ein weitgehendes Einsehen mit den Streunotleidenden haben.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Aug. König Karl verlieh dem bayerischen Minister von Lutz das Großkreuz des Kronenordens; weitere Orden erhielten die Adjutanten und Beamten in der Umgebung des Prinzregenten, darunter der Generaladjutant Freiherr v. Freyschlag das Großkreuz des Friedrichsordens.

Am 29. wird in **Waiblingen** eine Feldbäckerei errichtet, wozu die erforderlichen 10 Feldbacköfen durch ein Train-Kommando auf eigens konstruirten Feldbacköfenwagen überführt werden. In diesen Backöfen soll das für die Truppen der 26. Division während der Manöver benötigte Brot erbacken werden. Die erforderlichen Bäcker werden teils von der Militär-Bäcker-Abteilung Ludwigsburg entnommen, teils sind sie — 15 Mann — aus der Reserve auf 29. d. Mts. zur Uebung auf 20 Tage einberufen.

Eßlingen, 27. Aug. Der gestrige Haupttag des Landesfeuerwehrtags hat den gelungensten Verlauf genommen. Man hatte bei dem Eintreten der schweren Regenfälle in der Nacht vom Samstag auf Sonntag schon die Hoffnung aufgegeben; auch beim Eintreffen der Frühzüge, die mit Gästen gefüllt waren, dauerte der Regen noch fort, in den Vormittagsstunden aber trat eine leichte Aufhellung ein und man blieb den ganzen Tag über trotz des drohenden Aussehens des Himmels vor weiteren Regenfällen verschont, so daß das Programm des Tages völlig zur Durchführung gelangen konnte. — Die mit den frühen Zügen eingetroffenen Gäste wurden nach dem Empfang am Bahnhof zur Villa-Brauerei geleitet, wo man sich zu einem Frühschoppen mit Konzert vereinigte. Um 10 Uhr begann der Festzug sich aufzustellen und zu ordnen. Derselbe war von ungemeiner Ausdehnung und brauchte volle ¾ Stunden zum Vorbeimarsch. Wir können die Namen der endlosen Reihe von Feuerwehren nicht aufzählen; hervorgehoben sei aber die malerische und interessante Episode der Feuerwehr aus dem 17. Jahrhundert, in welcher die Eßlinger, gut kostümiert und mit alter Ausrüstung versehen, eine Feuerspritze aus jener Zeit mitführten. Voran ritt der Feuerreiter, dann folgte die alte Feuerspritze mit Bemannung, Spritzenmeister, Büttel, eine Amtsperson, Wagen mit Löschmannschaft; die Feuerwehrleute nach Zünften in ihren Trachten verschieden, zum Schluß Weingärtner mit Schöpfkübeln und Butten, dabei Knaben mit reifen Trauben aus den Eßlinger Weinbergen. Die mit gutem Humor vorgeführte Gruppe erregte allgemeine Freude. Unter den Feuerwehren, die im Zuge gingen, machten die Stuttgarter, die mit voller Ausrüstung erschienen waren, durch Zahl und strammes Auftreten eine hervorragend gute Figur. Am Festzug nahmen wohl 10 000 Personen teil; die Eßlinger Straßen, durch die der Zug ging, waren zu beiden Seiten dicht besetzt. Außer den Feuerwehrgästen war eine zahllose Menge von auswärts gekommen, besonders auch aus den Landorten. Die Häuser waren schön geschmückt, unter anderen Zierden fehlten auch die Zwiebel nicht. Großes Interesse erregte die Uebung der Eßlinger Feuerwehr am Marktplatz, die ausgezeichnet verlief und eine

Angela.

Erzählung aus vergangenen Tagen.

Nachdruck verboten.

In der San Lorenzkirche zu Neapel sah während einer Frühmesse, im Jahre 182 . ., Giovanni di Colonna Angela Manfredi zum erstenmal. Der Klang ihrer schönen Stimme hatte seine Aufmerksamkeit erregt, die sich dann der Sängerin selbst zugewandt. Leider war ihm nur der Anblick ihrer zarten anmutigen Gestalt vergönnt, deren Haltung und Bewegungen sie als eine Dame der besseren Stände kennzeichnete, da ein dichter Schleier ihr Angesicht barg. Dem Klang ihrer Stimme lauschend, der ihn unwiderstehlich zu der andächtigen Sängerin hinzog, wandte er keinen Blick von ihr, und sah, als der Gottesdienst beendet war, sie mit einer älteren Dame, welche sich auf ihren Arm stützte, die Kirche verlassen.

Giovanni folgte ihnen, entschlossen, wenn möglich das Gesicht des jungen Mädchens zu sehen, wie auch ihre und ihrer Begleiterin Wohnung zu erfahren, und da die Damen ihren Weg eiligst fortsetzten, verlor er sie in einer belebten Straße aus den Augen. Seine Schritte beschleunigend erreichte er sie an der sich am Golf hinziehenden Terrasse, doch auch hier mißlang ihm seine Absicht, da sich die junge Dame fester noch ihren Schleier gehüllt, und beide anzureden wagte er nicht, denn ihr Auftreten und Benehmen hielt ihn in ehrerbietiger Ferne.

Ein leichter Unfall, der ihnen zustieß, war ihm indes günstig. Der Fuß der älteren Dame glitt auf der Terrasse aus, und als er zu ihrem Beistand hinzuflog, erfaßte ein leichter Windstoß den Schleier der jüngeren, und ehe noch sie ihn wieder ergriffen, hatte er bereits ein Antlitz von unvergleichlicher Schönheit gesehen. Es war von griechischem Schnitt, die Züge bekundeten Geist und Herzensgüte, und auch den tiefblauen Augen entstrahlte dieser Ausdruck. Sorglich um ihre Begleiterin bemüht, bemerkte sie nicht sogleich die Bewunderung, welche sie erregte, ließ aber, als ihre Augen den beredten Blick des jungen Mannes begegneten, den Schleier sinken. Kaum durch den Fall verletzt wollte die ältere Dame mit ihr weiter gehen. Giovanni aber benützte diese vielleicht einzige Gelegenheit mit ihnen bekannt zu werden, und bot mit höflich teilnehmenden Worten ersterer seinen Arm an. Diese lehnte dankend seine Begleitung ab, da er aber sein Anerbieten noch dringender wiederholte, gestattete sie ihm, sie nach ihrer Wohnung zu führen. Auf dem Wege dahin versuchte er auch mit dem jungen Mädchen eine Unterredung anzuknüpfen, erhielt aber nur kurze, höfliche Antworten, und sie hatten schon ihr Ziel erreicht, als er sich noch mit dem Gedanken beschäftigte, wie wohl ihre Zurückhaltung zu besiegen sei.

Dem Hause nach zu urteilen, vor welchem sie standen, konnten ihre Vermögensverhältnisse nicht glänzend genannt werden, dennoch verriet schon das Aeußere desselben, daß, wenn auch bescheiden, seine Bewohnerin es mit Geschmack und Behaglichkeit ausgestattet. Es war von einem sichtlich wohlgepflegten Garten umgeben, und vor ihm, zwar in einiger Entfernung, lag die Stadt und der Golf von Neapel — ein wenig belebtes Bild. Nach der entgegengesetzten Seite blickten sie in ein Tannen- und Cypressenwäldchen, das fast ihr ganzes Eigentum umschloß. Ein kleiner Vorbau gewährte Einlaß zur Villa Isola, wir sie von

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.